

# Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

München, im März  
Ein wenig neidisch betrachteten viele Münchner Gymnasiasten sechs Monate lang ihre Kameraden vom Alten-Realgymnasium, denn zweimal im Monat gab es für sie einen freien Samstag. Jetzt sprach das bayerische Kultusministerium ein Machtwort und beendete das eigenwillige pädagogische Experiment. Auf der Suche nach neuen Formen der Unterrichtsgestaltung und ein wenig angesteckt vom weitgehenden Trend zur Fünftagewoche hatte sich das Lehrerkollegium der Schule zur Erprobung eines verlängerten Wochenends entschlossen.

Natürlich fand der Versuch bei den Schülern ungeteilte Zustimmung. Sie waren mit dem langen Wochenende zufrieden und nahmen umfangreichere Hausaufgaben in Kauf. Weniger einhellig war die Meinung im Lehrerkollegium. Vor allem der Vorsitzende des Elternbeirats, Studienrat Dr. Harald Jäger, erblickte in dem Arrangement das beste Mittel zur Aufweichung der Schulmoral. Hingegen meinten viele Eltern, diese Schlußfolgerung sei falsch, weil tatsächlich das verlängerte Wochenende den Schülern Gelegenheit zur Aufarbeitung des Lehrstoffes gebe. Fünf Punkte waren dann aber für die Ablehnung des Versuchs durch das Kultusministerium maßgebend:

1. Ein verlängertes Wochenende würde die Konzentrationsfähigkeit der Schüler beeinträchtigen. Es bestehe die Gefahr, daß sie aus dem strengen Rhythmus des täglichen Schulbesuchs hinauswüchsen. Der Montag würde zu einem mehr oder weniger verlorenen Schultag – nur dazu da, den normalen Unterricht wieder einzuleiten.

2. Unzumutbar sei es für Lehrer und Schüler, wenn der Unterrichtsstoff von sechs Schultagen auf fünf zusammengepreßt würde. Erwägungen über eine verlängerte Freizeit, die gewissen modischen Vorstellungen entsprechen, dürften keinesfalls dazu führen, daß man eine Stoffbeschränkung in der Schule vornehme und damit eine Leistungsminde- rung bewirke.

3. Zusammengezählt bedeute der Ausfall eines Schultags pro Woche in neun Jah-

ren den Verlust eines ganzen Schuljahrs. Wenn man den Anschluß des schulischen Stundenplans an den Arbeitsrhythmus in der modernen Wirtschaft vollziehe, dann müsse man auch einem zehnten Schuljahr zustimmen. Aber gerade dieses zehnte Schuljahr lehnten die Elternbeiräte ab.

4. Von der psychologischen Seite her sei zu bedenken, daß Jugendliche, die schon in der Schule an ein fünftägiges Arbeitsleben gewöhnt würden, später Berufe meiden, deren Arbeitsleistung sich nicht schematisch auf fünf Tage beschränken läßt.

5. Abzulehnen sei die obligatorische Einführung der Tagesheimschule. Sie stelle einen Eingriff in die Erziehungsarbeit der Eltern dar, der nicht zu verantworten sei.

*Peter Hornung*

Aus: «Rheinischer Merkur», Nr. 10, vom 6. März 1964.

## Mitteilungen

### Ferienkurse für italienische Sprache und Kultur in Rom

Zum zweiten Mal organisiert die katholische Herz-Jesu-Universität Mailand Ferienkurse für Ausländer. Ein didaktisch ausgezeichneter Unterricht ermöglicht es den Teilnehmern, das Studium der italienischen Sprache zu beginnen oder ihre Sprachkenntnisse zu vervollkommen. Es werden drei Kurse geführt, um den unterschiedlichen Vorkenntnissen der Studenten Rechnung tragen zu können. Der Anfängerkurs hat

unter anderen eine Sektion für Deutschsprachige. Im zweiten und dritten Kurs wird der Unterricht nur noch in Italienisch erteilt. Er umfaßt: Grammatik, Syntax, Stilistik, Konversation und Aufsatz.

Gleichzeitig wird den Studenten Gelegenheit geboten, die Kultur sowie die soziale und wirtschaftliche Struktur Italiens kennenzulernen. Je nach der Richtung ihrer Interessen können die Teilnehmer den historisch-literarischen oder den handelswirtschaftlichen Kursen folgen.

Auch außerhalb des Unterrichtes erwartet die ausländischen Gäste ein reiches Programm: ganztägige Ausflüge in die Umgebung Roms an besonders interessante Stätten, Führungen durch die Stadt, kulturelle und folkloristische Abendveranstaltungen, unter anderem Kulturfilme über italienische Städte, Besprechung von verschiedenen Meisterwerken italienischer Filmkunst, Einführung in die italienische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.

Den Ort, wo die Sommerkurse durchgeführt werden, finden wir auf dem Monte Mario, einem erhöhten Außenviertel Roms. Als Kursgebäude dienen die medizinische Fakultät der Universität und das angeschlossene Studentenheim. Beides ist umgeben von einem herrlichen Park. Die modern eingerichteten Zimmer des Studentenheims stehen den Kursteilnehmern zur Verfügung, es steht jedoch frei, für Kost und Unterkunft privat zu sorgen.

*Zeit:* Ein vierwöchiger Kurs dauert vom 27. Juli bis 24. August; ein sechswöchiger Kurs vom 27. Juli bis 8. September.

*Preis:* Einschreibgebühr für 4 Wochen Lire 15000; für 6 Wochen Lire 22000. Aufenthaltskosten für 4 Wochen Lire 60000; für 6 Wochen Lire 90000 (inbegriffen sind: Unterkunft in Einzelzimmern mit fließendem Wasser, Morgenessen, Mittagessen, Vieruhrtee, Abendessen).

*Auskunft und Anmeldung:* Segreteria Corsi Estivi per Stranieri, Università Cattolica del S. Cuore, Largo Gemelli 1, Milano, Italien.